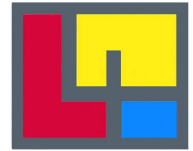


AKTENVERMERK 001

PLANUNGSGRUPPE 4



Projekt: Sanierung des Gemeindezentrums Lingerhahn

Ort der Besprechung: Lingerhahn Gemeindezentrum

Datum: 11.06.2015 **Zeit:** 14.30-17.00 Uhr

Tagesordnung: Projektsitzung Abstimmung KiTa (Gedanken- und Ideenaustausch)

Teilnehmer: Frau Dräger (KiTa Gembh Koblenz, Betriebsträger), Frau Landgraf (Leitung KiTa Lingerhahn), Frau J. Pies (Mitarbeiterin KiTa Lingerhahn), Frau Nick (Mitarbeiterin KiTa Lingerhahn), Frau H. Pies (Mitarbeiterin KiTa Lingerhahn), Frau Liesenfeld (Mitarbeiterin KiTa Lingerhahn), Herr Schikorr (Bürgermeister Lingerhahn), Herr Müller (Gemeinderat Lingerhahn), Herr Will (Gemeinderat Lingerhahn), Herr Hoyer (Architekt der Planungsgruppe 4)

Verteiler (per email): Frau Dräger (gaby.draeger@kita-ggmbh-koblenz.de)
Herr Schikorr (ortsbuergemeister@lingerhahn.de) zur Verteilung

		Veranlassung / Termin
1.	<p>Herr Schikorr fasst 3 Ansätze für die Ideensammlung zusammen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung des Ist-Zustands am jetzigen Standort mit KiTa auf 2 Ebenen 2. Verbesserung des Ist-Zustands am jetzigen Standort, aber mit Umstrukturierung, KiTa auf 1 Ebene 3. Neuplanung an einem anderen Standort im Ortskern 	
2.	<p>Beschreibung des Ist-Zustands</p> <p>Es bestehen momentan 37 genehmigte Plätze innerhalb von 2 Gruppen. 32 Plätze sind belegt. Davon sind 24 Plätze Ganztagesplätze.</p>	
3.	<p>Grundsätzliche Ansätze der KiTa-Leitung</p> <p>Es besteht für die KiTa Lingerhahn generell ein Rechtsanspruch für die Betreuung bzw. Erziehung für 1-jährige, der aber wegen der Verteilung des Raumbedarfs auf 2 Geschossen, nur mit Einschränkungen in Anspruch genommen werden kann. Die Verteilung der Räume auf 2 Geschossen stört den Arbeitsablauf. Aus diesem Grund wird das obere Geschoss kaum genutzt.</p>	
4.	<p>Entwicklung aus Sicht der KiTa-Mitarbeiter</p> <p>Die Zahl der Gesamtplätze wird sich nicht verändern. Allerdings wird ein „Strukturwandel“ erwartet: Es wird wohl zukünftig einen höheren Bedarf an U3-Plätzen geben. Eventuelle Konsequenz: 2 altersgemischte Gruppen. Dies wird aber letztlich vom Jugendamt entschieden. Hinweis: U3-Kinder haben Anspruch auf Ganztagesbetreuung.</p>	

5.	<p>Zu Ansatz 1: Verbesserung des Ist-Zustands am jetzigen Standort mit KiTa auf 2 Ebenen</p> <p>Diese Variante wird einhellig als kritisch beurteilt, da die Verteilung der Räume auf 2 Ebenen den Arbeitsablauf beeinträchtigt (siehe Punkt 3). Vor dem Hintergrund der in Punkt 4 beschriebenen Entwicklung ist die Geschossproblematik als noch höher einzustufen.</p>	
6.	<p>Zu Ansatz 2: Verbesserung des Ist-Zustands am jetzigen Standort, aber mit Umstrukturierung, KiTa auf 1 Ebene</p> <p>Diese Variante findet bei den Mitarbeitern der KiTa überwiegend Anklang, wobei das Erdgeschoss bevorzugt wird. Allerdings werden hierbei größere Eingriffe in die bestehende Struktur und Änderungen notwendig. Die Mitarbeiter der KiTa haben hierzu Vorschläge in Schriftform vorgelegt, die von Herrn Hoyer erst einmal nur konstruktiv (nicht wirtschaftlich) als machbar beurteilt wurden. Ergänzend zum vorgelegten Schreiben wurden noch weitere Punkte erörtert, die im Folgenden stichwortartig zusammen gefasst werden: Schlafsituation ungünstig, Küchenbereich zu klein (nur Belieferung möglich, Platz für Konvektomat, Gefrierschrank und Frischelager wünschenswert), Waschraum nicht angemessen und veraltet (Trennwände zu niedrig, Waschbeckenanzahl zu gering, keine Dusche, keine Lerntoilette etc.), Büro zu klein und Lage ungünstig, Wickelraum ohne Wanne, überdachter Kinderwageneinstellplatz im Außen- bzw. Eingangsbereich wünschenswert, Brandschutz ist zu überdenken, Akustikdecke bzw. Schallschutzmaßnahmen wünschenswert, Hauswirtschaftsraum und mehrere Abstellmöglichkeiten wünschenswert, mind. 1 großer neuer Raum, der evtl. geteilt werden kann wünschenswert. Das vorgelegte Schreiben der KiTa-Mitarbeiter ist zu beachten!</p>	
7.	<p>Zu Ansatz 3: Neuplanung an einem anderen Standort im Ortskern</p> <p>Auch diese Variante wurde erörtert. Man kam zu folgenden Schlüssen: Die Lage im Ortskern könnte mit schallschutztechnischen Problemen verbunden sein. Die momentan „üppigen“ Grün- und Außenflächen würden voraussichtlich weniger werden. Der Kindergarten könnte allerdings den Ortskern beleben. Der Kindergarten wäre im Zentrum präsent. Ein Neubau kann individuell auf den Bedarf angepasst werden. In Verbindung mit anderen Einrichtungen könnte auch das Zusammenleben von Senioren und Kindern in der Kita eine positive Perspektive sein. Vor diesem Hintergrund war auch schon einmal eine Senioreneinrichtung als Folgenutzung für den Raum des bisherigen Gemeindehauses angedacht gewesen, wenn im Dorfkern ein Neubau des Gemeindehauses stattfinden würde.</p>	

8.	Abschließend Es wurde beschlossen, dass seitens der Planungsgruppe 4 ein Grundrisschema erstellt wird, in welchem zu prüfen ist, ob die vorgebrachten Vorschläge und Ideen im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes baulich umgesetzt werden können.	PG 4 03.07.2015
-----------	---	--------------------

aufgestellt:

PLANUNGSGRUPPE 4 - ARCHITEKTEN & INGENIEURE

Boppard, den 17.06.2015

Claus Hoyer Architekt

Hinweis:

Der Aktenvermerk wird per Fax / Email durch PG4 gem. Verteiler versandt. Änderungen sind PG4 innerhal von Maximal 8 Kalendertagen schriftlich zu übergeben, anschl. gilt der Aktenvermerk, soweit nicht anders festgelegt, als abgestimmt.